

○ FERROL
> NEDA

15,40 km
112,54 km bis Santiago

Rathaus von Ferrol



- Wenn wir Ferrol als Ausgangspunkt nehmen, beginnt der Pilgerweg am Kai Curuxeias, wo sich früher der ehemalige mittelalterliche Hafen aus dem 11. Jahrhundert befand. Diese erste Strecke bis Neda ist kurz, knapp 14 km, und verläuft meist parallel zum Fluss.

Nachdem wir Curuxeias und die A Mariña Promenade hinter uns gelassen haben, gehen wir weiter zur Kirche San Francisco, die zwischen der Altstadt und dem neoklassizistischen Viertel A Madalena liegt. Ein Stadtteil, das die neue Stadtplanung während der Zeit der Aufklärung symbolisiert. Ferrol war im 18. Jahrhundert die größte Stadt in Galicien. Mitte dieses Jahrhunderts, beschloss der König Ferdinand VI., hier die größten Werften im Norden Spaniens zu errichten und somit wurde dieser Ort zum bedeutendsten Marinestützpunkt in Europa dieser Zeit. Aufgrund der neuen Arbeitsbevölkerung, belief sich Ende des Jahrhunderts

Ferrols Einwohnerzahl von 1500 auf mehr als 25000. Diese mussten irgendwo untergebracht werden und so entstand das Stadtviertel A Madalena: ein Rechteck aus sechs Parallelstraßen, die im rechten Winkel von neun Querstraßen gekreuzt werden. Zwei quadratische Plätze nehmen die Hauptstraßen auf.

Wir setzen unseren Weg fort und gelangen zum Hospital da Candade, heute das Kulturzentrum „Torrente Ballester“. Dort kommen wir an der Konkathedrale von San Xiao vorbei. Die Rúa Real führt uns zum Amboage Platz, wo sich die Kirche Virxe das Dore befindet. Wenn wir auf derselben Straße weiter gehen, kommen wir schließlich zum sogenannten Waffenplatz, Praza das Armas, und zu seinem Mitte des 20. Jahrhunderts erbauten Rathaus, Pazo Consistorial. Wir befinden uns jetzt im Stadtzentrum. Von hier aus, müssen wir nun bis zur Praza da Constitución und dem Cantón de Mo-

lins herunter, um zur Kirche der Angustias, ein weiteres Beispiel des Neoklassizismus, zu gelangen.

Unser Weg führt weiter zu den Stadtviertel Recemil und Caranza, bis wir das Gewerbegebiet von A Gándara erreichen. Dort folgen wir der Avenida do Mar, die parallel zur Ria verläuft und anschließend wenden wir uns in Richtung Neda. Die Rúa da Pena führt zum Kloster San Martiño de Xubia (Gemeinde Narón). Dann verläuft die Route über den Weg von O Salto weiter, geht an der Gezeitenmühle von As Aças de Lembeie vorbei, überquert die Brücke über den Fluss Xubia und erreicht den Ort Neda. Am Ufer dieses Flusses befindet sich die Herberge. Am Rathaus angebaut sind noch die Reste des Pilgerhospitals Sancti Spiritus (15. Jh.) zu sehen.

Wir verlassen Neda, um über O Regueiro, O Puntal de Arriba und Conces nach Fene zu gelangen, ein Industrieort, der wegen der dort ansässigen Werften von ASTANO (Kurzbezeichnung für Werften und Werkstätten des Nordwestens) berühmt ist. Sein gewaltiger Kran sticht in der Landschaft der Gegend hervor.

Am Stadtausgang mündet die Strecke in den Camiño Real (Königlicher Weg) ein, wir streifen das Gewerbegebiet Vilar do Colo und, etwas weiter vorne, Cabanas, das mitten an der Eume-Mündung liegt. An der Playa de A Madalena bietet sich Gelegenheit zu einer kurzen Pause (im Sommer auch zu einem erfrischenden Bad), bevor wir über die Hafenpromenade und die Brücke

SEHENSWERTES

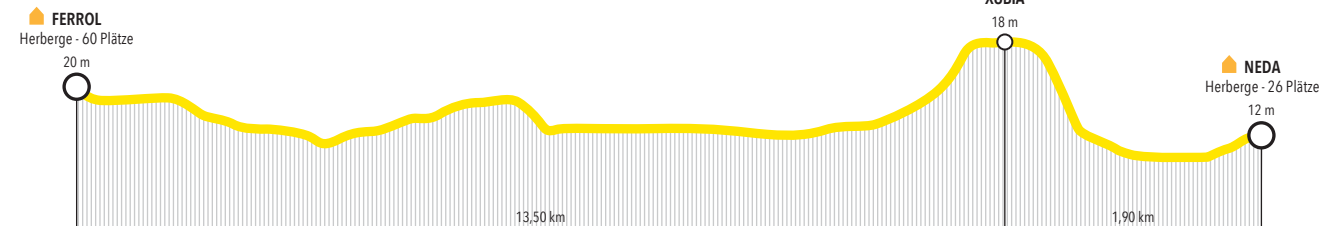
In Ferrol, die Kirche San Francisco (18. Jh.): Im Inneren der Kirche, Darstellungen des Bildhauers José Ferreiro. Das Arsenal (18. Jh.), ein rechteckiges Hafenbecken, das von teilweise auf Felsinseln, teilweise auf dem Meeresgrund verankerten Docks aus Quadersteinen begrenzt wird. Es wurde u.a. von Petit de la Croix entworfen. Der Waffensaal Sala de Armas, in der Militärschule, der an einen französischen Palast erinnert. Das Hospital da Candade, heute Kulturzentrum Torrente Ballester, das 1780 zur Pflege von Kranken, Armen und Pilgern gegründet wurde. Die Konkathedrale von San Xiao (18. Jh.) mit dem Grundriss eines griechischen Kreuzes (mit vier gleichen Schiffen). Die Plätze Praza de Amboage und Praza de Armas. Das Theater Jofre (1892). Die Burg Castelo de San Felipe (16. Jh.). Und die Strände Doniños und Valdovino (beide mit Lagune).

In Narón, das Kloster San Martiño de Xubia („O Couto“), das im 8. Jahrhundert gegründet und im 12. Jahrhundert als Priorat der Abtei von Cluny neu aufgebaut wurde (Kirche mit drei Schiffen und mit einer sonderbaren profanen Außenbildhauerei).

Der Portikus und Glockenturm sind aus dem 18. Jahrhundert

In Neda, die Kirche Santa María (18. Jh.), die Überreste des Pilgerhospitals Sancti Spiritus, der Uhrturm (1786), die Rúa Real mit ihren Häusern und Arkaden (17. und 18. Jh.) und die Kirche San Nicolás (14. Jh.).

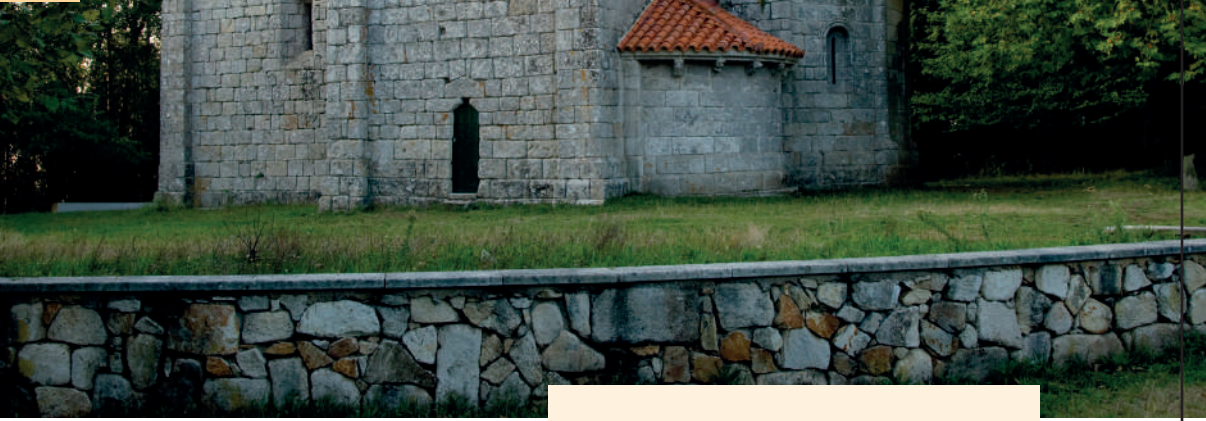
Schloss San Felipe, Ferrol



○ NEDA
> MIÑO

22,07 km
97,14 km bis Santiago

Kirche San Miguel de Breamo, Pontedeume

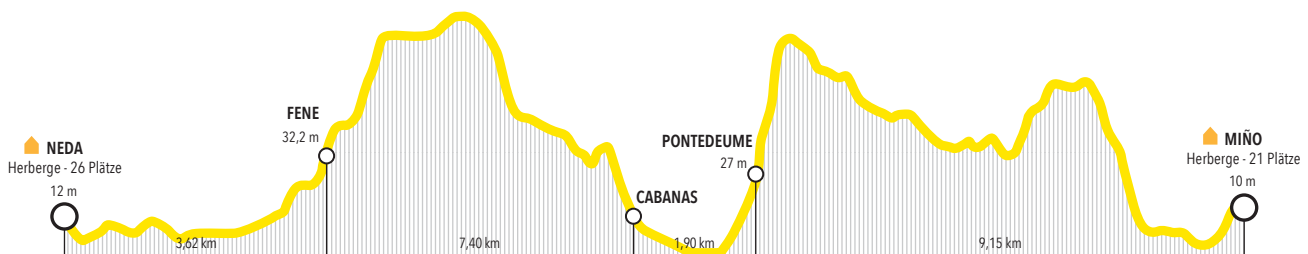


- Wir verlassen Neda, um über O Regueiro, O Puntal de Arriba und Conces nach Fene zu gelangen, ein Industrieort, der wegen der dort ansässigen Werften von ASTANO (Kurzbezeichnung für Werften und Werkstätten des Nordwestens) berühmt ist. Sein gewaltiger Kran sticht in der Landschaft der Gegend hervor.

Am Stadtausgang mündet die Strecke in den Camiño Real (Königlicher Weg) ein, wir streifen das Gewerbegebiet Vilar do Colo und, etwas weiter vorne, Cabanas, das mitten an der Eume-Mündung liegt. An der Playa de A Madalena bietet sich Gelegenheit zu einer kurzen Pause (im Sommer auch zu einem erfrischenden Bad), bevor wir über die Hafenpromenade und die Brücke

das Städtchen Pontedeume betreten. Diese bedeutende Enklave an unserem Camino wurde 1270 von König Alfonso X. gegründet.

Der Weg führt weiter nach O Barro, As Pedridas, Cermuzo, A Xesta, Buíña und durchquert die Orte Viadeiro und Bañobre. Dort überqueren wir den Fluss Baxoi über eine mittelalterliche Brücke mit nur einem Bogen und betreten Miño über einen königlichen Weg, der bis zum Marktplatz führt. Miño ist eine gastfreundliche Küstenkleinstadt, deren Einwohnerzahl im Sommer merklich steigt. Die Pilgerherberge befindet sich in der Nähe des Meeres.



SEHENSWERTES

Die Kirche San Martiño de Porto (Barockfassade), Die Brücke über den Fluss Eume, die Fernán Pérez de Andrade im 14. Jahrhundert erbauen ließ. Sie ist 600 m lang und steht auf 79 Bögen. Früher verfügte sie auch über eine Kapelle sowie ein Pilgerhospital. In Pontedeume, das Kloster Santo Agostiño, die Kapelle As Virtudes, der Bergfried der Burg derer von Andrade (18. Jh.), die Jakobskirche (18. Jh.), das Geburtshaus des Bartolomé Rajoy, Erzbischof von Santiago zwischen 1751 und 1752, und das an den Ulloa Turm (17. Jh.) angebaute Rathaus Auch sehenswert, die Kirche San Miguel de Breamo (12. Jh.) und, bevor wir Miño betreten, die mittelalterliche Brücke über den Fluss Baxoi.

○ MIÑO
> BRUMA

34,80 km
75,07 km bis Santiago

Platz und Kirche von Santiago, Betanzos

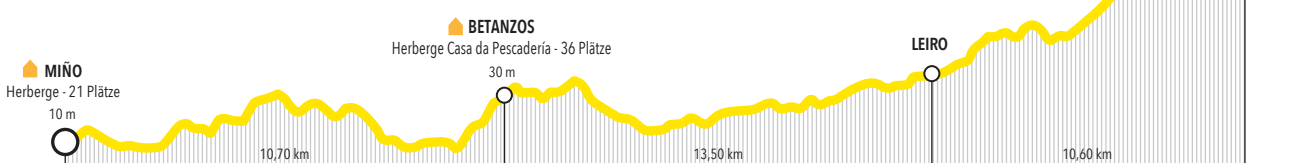


- Über die Rúa Real verlassen wir Miño und gehen bis zum Bahnhof. Dort überqueren wir die Schienen und gelangen zur Brücke A Ponte do Porco. Dem Flüssen Lambre nach folgen wir dem Ufer bis in die Berge. In der Nähe befinden sich das Herrenhaus von Montecelo und die Kirche San Pantaleón das Viñas. Ein Stück lang geht es dann über Flachland weiter, bis schließlich der Abstieg nach Betanzos beginnt. Auf diesem Abschnitt haben wir eine gute Aussicht auf die Ria von Betanzos und ihre Sumpfgebiete. Weiter geht es durch das Dorf Gas, A Rúa, San Martiño de Tiobre, der Gutsbesitz von O Barral und dann den Hang herunter bis O Sabugueiro. Die Route führt uns weiter zur Kapelle Nosa Señora do Camiño.

Anschließend überqueren wir den Fluss Mandeo über die A Ponte Vella und betreten Betanzos durch den Torbogen Arco da Ponte Vella, ein Rest der mittelalter-

lichen Stadtmauer. Betanzos war früher Hauptstadt einer der sieben Provinzen des Königreichs von Galicien und heute kann die Stadt sich eines der bedeutendsten kunstgeschichtlichen Ensembles der Region rühmen. Die Rúa Prateiros führt uns zum zentralen Platz dos Irmáns García Naveira.

Wir verlassen den Platz, überqueren die Brücke von As Cascas und setzen unsere Wanderung in Richtung von O Coto, Campoeiro und Xanrozo fort, um schließlich zur Gemeinde Abegondo zu gelangen. Unsere Route verläuft durch das Dorf Meangos und bewegt sich auf Francos, Boucello oder A Malata zu. Schließlich, As Travesas (Carral), Verbindungsort der beiden alternativen Strecken: Ferrol und A Coruña. Hier sind noch Überreste des ehemaligen mittelalterlichen Hospitals zu sehen.



○ A CORUÑA
> BRUMA

32,75 km
73,02 km bis Santiago

Herkules-Turm, A Coruña



- Der Hafen von A Coruña war einer der Anlegeplätze der Pilgerschiffe aus England und Flandern, deren Orientierungspunkt der Herkules-Turm, der bekannte römische Leuchtturm, war.

Die Stadt befindet sich auf einer schönen Halbinsel, die durch die Winde des Atlantiks und die ganze Stärke des Meereslichtes trassiert wurde. Unsere Wanderung beginnt in der Altstadt, bei der romanischen Jakobskirche und die Mühlen von Acea de Ama, die ursprünglich im 12. Jahrhundert von den Mönchen aus Sobrado errichtet wurden, sehen können.

Der Englische Pilgerweg geht danach weiter bis Alvedro, führt hinunter bis zur mittelalterlichen Brücke von A Xira, über den Fluss Valiñas und erreicht nach Durchquerung der Pfarreien Sigrás und Anceis die Gemeinde Cambre. In Castro de Sigrás können wir den Umriss einer vorrömischen Siedlung bewundern, an deren Abhängen ein Pilgerhospital und eine romanische Kirche erbaut wurden. Es lohnt sich einen kleinen Abstecher in den Hauptort der

Route überschneidet sich mit dem Königlichen Weg von Kastilien, verlässt das Stadtgebiet von A Coruña und erreicht die Gemeinde Culleredo über den Ort O Portádego. Hier gehen wir an der Seepromenade von O Burgo vorbei, ein alter Hafen des Tempelritterordens. Auf dieser Strecke werden wir die romanische Jakobskirche und die Mühlen von Acea de Ama, die ursprünglich im 12. Jahrhundert von den Mönchen aus Sobrado errichtet wurden, sehen können.

Wir setzen unsere Route fort, die nach Sobrecarreira führt und dann weiter bis zum Pazo de Anceis (17. Jh.) geht, bevor sie den Norden der Gemeinde Carral über die Pfarrei San Martín de Taboia und die Orte O Corpo Santo, Belvis, Sergude und Cañas durchquert. Wir betreten die Gemeinde Abegondo, um durch die Orte San Xoán de Sarandós, Desabanda, die Pfarrkirche Santa María de Sarandós und die Ortschaft O Ruero zu laufen, bis wir erneut in die Gemeinde Carral einmünden, wo wir die Orte O Peito und As Travesas durchqueren. Der Weg setzt sich über O Mesón do Vento fort, ein Ort der Gemeinde Ordes, der nur 1 km von Bruma, liegt. In Bruma können wir noch Überreste eines ehemaligen mittelalterlichen Pilgerhospitals, das mit dem Hospital von Santiago (heute das Hostal dos Reis Católicos) verbunden war, bewundern und erreichen zugleich das Ende unserer Etappe und die Pilgerherberge (Gemeinde Mesía).

Gemeinde Cambre zu machen, wo wir die um 1200 fertiggestellte Kirche besichtigen können. In ihr wird ein „Krug der Hochzeit zu Kana“ aufbewahrt, ein wahrscheinlich von einem Mitglied des Templerordens Santa María del Temple aus Jerusalem mitgebrachtes Gefäß.

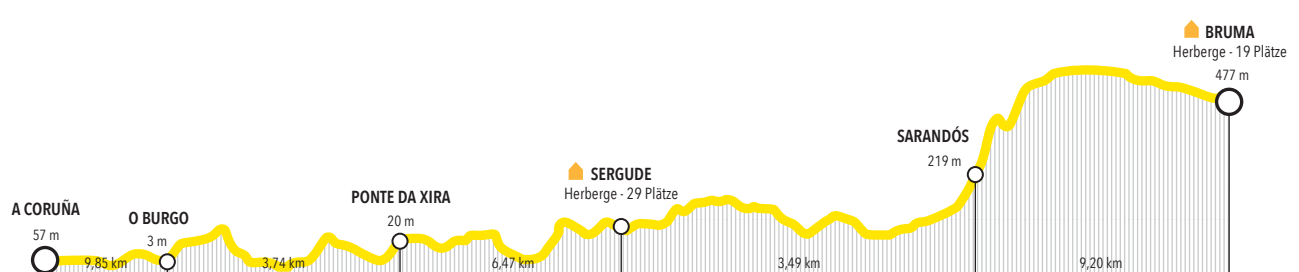
Wir setzen unsere Route fort, die nach Sobrecarreira führt und dann weiter bis zum Pazo de Anceis (17. Jh.) geht, bevor sie den Norden der Gemeinde Carral über die Pfarrei San Martín de Taboia und die Orte O Corpo Santo, Belvis, Sergude und Cañas durchquert. Wir betreten die Gemeinde Abegondo, um durch die Orte San Xoán de Sarandós, Desabanda, die Pfarrkirche Santa María de Sarandós und die Ortschaft O Ruero zu laufen, bis wir erneut in die Gemeinde Carral einmünden, wo wir die Orte O Peito und As Travesas durchqueren. Der Weg setzt sich über O Mesón do Vento fort, ein Ort der Gemeinde Ordes, der nur 1 km von Bruma, liegt. In Bruma können wir noch Überreste eines ehemaligen mittelalterlichen Pilgerhospitals, das mit dem Hospital von Santiago (heute das Hostal dos Reis Católicos) verbunden war, bewundern und erreichen zugleich das Ende unserer Etappe und die Pilgerherberge (Gemeinde Mesía).

SEHENSWERTES

Der Herkules-Turm, der einzige römische Leuchtturm (2. Jh., restauriert im 18. Jh.), der heute immer noch in Betrieb ist, und eines der schönsten Denkmäler und Landschaften in Galicien. Die fast 15 km Strandpromenade der Stadt A Coruña. Die Jakobskirche (13. und 15. Jh.), die von Alfons IX. gegründet und von Schülern des Meisters Mateo betreut wurde. Die Hauptfassade besitzt Darstellungen des Heiligen Jakobus und des Heiligen Johannes. Im Atrium versammelte sich der Rat der Stadt in spätmittelalterlicher Zeit. Die romanische Stiftskirche Colexiata de Santa María do Campo. Der Platz María Pita (1860-1912) und das Rathaus (1908).

Die Balkongalerien der Avenida da Mariña, die emblematischen Glasgebäude gegenüber dem Meer, die zwischen dem 19. und 20. Jahrhundert gebaut wurden. Die Straße Rúa da Estrela und ihre angrenzenden Gässchen, welche Coruñas berühmte Tapas und Wein Zone gestalten. Die Naturwissenschaftlichen Museen – Casa das Ciencias, Domus und Acuario – und das Nationalmuseum Museo Nacional de Ciencia e Tecnoloxía (2012 eröffnet). Die Burg Castelo de Santo Antón (16. Jh.), auf einer Insel an der Bucht und mit einer Übergangsbrücke. In ihrem Inneren, das historische und archäologische Museum, Museo Arqueológico e Histórico von A Coruña.

In Cambre, die romanischen Kirchen Santiago de Sigrás und Santa María de Cambre (Abstecher Richtung Hauptort der Gemeinde).



○ BRUMA
> SIGÜEIRO

24,20 km
40,27 km bis Santiago

Brücke über den Fluss Tambre, Sigüeiro

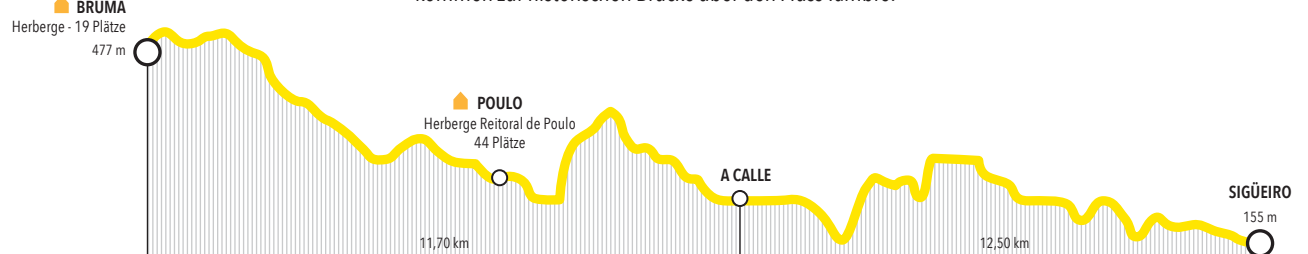


- Von der Kapelle in Bruma führt uns die Route zur Gemeinde Ordes. Dort kommen wir an O Seixo und Cabeza de Lobo vorbei, durchqueren die Pfarrei Ardemil und wenden uns schließlich in Richtung der Ortschaften A Carreira, As Mámoas und A Carballeira. Nach einem Abschnitt über einen Waldweg erreichen wir den Ort A Rúa mit der Kirche San Paio de Búsac. Ein Pfad führt uns zur Mühle von Trabe, wo wir über die Brücke von O Cubo bald Outeiro de Abaixo erreichen. Zwischen Bäumen kommen wir zur Kirche San Xulián de Poulo in Outeiro de Ariba.

Unser Weg führt uns wechselnd über Wald und Asphalt Abschnitte. Wir durchwandern die Ortschaften

A Senra und A Calle, wo eine Tafel an einem einfachen Wohnhaus aus dem 16. Jahrhundert darauf hinweist, dass hier 1554 Philipp II. vorbeikam.

Im Anschluss geht es nach O Carballo und danach erreichen wir den Ort A Casanova. Im Winter ist hier das Gebiet wegen zahlreichen Quellen überschwemmt. Wir können vom Weg über die seitlichen Wiesen abweichen, bis wir zu einer Asphaltstraße bei der Brücke A Pereira kommen. Wir überqueren diese Brücke und gehen in den Wald, wo wir bald die Ortschaft Os Carrás erreichen. Danach geht die Route weiter bis Baxoia und gelangen schließlich nach Sigüeiro, eine im Mittelalter (12. Jh.) gegründete Kleinstadt, die Hauptort der Gemeinde Oroso ist. Wir folgen dort der Calle Real und kommen zur historischen Brücke über den Fluss Tambre.



○ SIGÜEIRO
> SANTIAGO

16,07 km bis Santiago

Platz Praza do Obradoiro, Santiago de Compostela



- Über die Puente de Sigüeiro über den Fluss Tambre betreten wir die Gemeinde Santiago. Weiter geht es durch die kleinen Weiler Marantes und A Lameira.

Über die Via Galileo und die Rúa do Tambre verlassen wir das Gewerbegebiet Tambre und erreichen O Meixofrío, wo früher einmal ein Gasthaus stand, in dem sich Pilger und Reisende erfrischten. Unweit steht der Cruceiro da Coruña, in dessen Nähe eine vorrömische Siedlung existierte.

Die Route führt durch das Stadtviertel As Cancelas und dann, etwas weiter unten, direkt in den Stadtkern von Santiago, vorbei am Sitz der galicischen Regional-

regierung (Xunta de Galicia) in San Caetano und dem Pilgerdenkmal. Wir folgen den Straßen A Pastoriza, Basquínos und Santa Clara, bis zum monumentalen Kloster Santa Clara. Die Straße Loureiros führt uns zu einem der Eingänge des vom 12. bis zum 19. Jahrhundert mit einer Stadtmauer umgebenen Santiago, der sogenannten Porta da Pena. Kurz darauf gelangen wir auf den Platz San Martiño Pinario und folgen der Rúa da Troia, in der sich die berühmte Studentenunterkunft befindet, die uns zur Rúa da Acibechería führt. Diese geleitet uns schließlich bis vor die Nordfassade der Kathedrale von Santiago.

SEHENSWERTES

Das Kloster Santa Clara mit barocker Fassade (1719). Der Platz San Martiño Pinario, der von der Fassade der gleichnamigen Klosterkirche San Martiño Pinario (16.-18. Jh.) beherrscht wird. Mit ihren 25000 m² ist sie eines der größten Klöster in Spanien. In ihrem Inneren birgt die Kirche bedeutende barocke und neoklassizistische Altargemälde, sowie eine über mehrere Räume des ehemaligen Klosters verteilte Sammlung. Das Haus Casa de Troia, in der sich die berühmte Studentenunterkunft befindet, die Alejandro Pérez Lugín (1915) in seinem Roman La Casa de la Troya verewigt hat. Die letzten paar Kilometer des Englis-chen Weges ermöglichen uns, ein bisschen in einer der authentischsten Zonen der Altstadt herumzumbummeln.

